

Dem Kronprinzen des deutschen Reiches.

Es stieg herauf die goldne Sonne Am Tag der großen Völkerversammlung...

Raum war vollbracht die Feuertafel, Geweiht im Kampf der junge Held...

Und, hüßal! ward in Sturmeseile Der Feind verfolgt auf Schritt und Tritt...

Durch, Du tapfere Hohenzoller, Zum achtzehnten Oktobertag...

Der Kanzleirath, *)

Das Jahr 1877 lag in den letzten Tagen. Es waren ihm nur noch 2 Stunden Zeit geblieben...

Somit und in zweifelhafte Füllen war sein Gegenüber, der vergebete Merkur auf der Spitze des Rathsaufsturmes...

Wir haben gleich dem hinternden Tausel von te Sage die Macht die Rächer der Häuser abzugeben...

*) Daß wir diesen Kindern, rechtlichen „Kanzleirath“, dem „heiligen Sündenbrot“ antziet, nicht „in ganzer Figur“...

einen Kammer säkummern drei Schwestern, in der andern drei Brüder. Wir begeben uns in das Zimmer...

Der Herr Kanzleirath ist ein Mann von erst fünfzig Jahren, doch Alterslaub und des Lebens Sorgen...

Sohn eines niedern Beamten, war es der Stolz seines Vaters gewesen ihm studiren zu lassen...

Nun sehen wir ihn in gereiftem Alter, Haupt einer Familie von 6 Kindern, die er mit 3500 M. jährlich...

Wir kommen gerade zur rechten Zeit. Mann und Frau sitzen allein dem Scheine einer Petroleumlampe...

Rubrik 1. Wohnung:

Die Wohnung besteht aus drei Stuben und zwei Kammern, nämlich: Ein Wohnzimmer, ein Ess-, Kinder-, Biegel- und Fern-Zimmer...

Einmal im Jahre wird die Küche geweißt und der Feuerherd verändert, weil Frau Theresie mit bewunderungswürdiger Ausdauer...

Das Wohnzimmer, Frau Theresie nennt es beharrlich ihr Staatszimmer, wird jedes Jahr vor Oetern geweißt...

Der Vater ist sehr sorgsam mit seinen Kleibern, er klopft und büxlet sie selbst, denn seit er die Katrine darauf ertappt...

Der Herr Kanzleirath, der nämlich außer seinen guten Ausgese oder Spaziergänger auch noch Hosen von längerer Dienzeit...

Die Wohnung, die wir oben beschrieben haben, ist in der Stadt Friedrichsplatz, in der Nähe des Rathhauses...

Rubrik 2. Kleidung:

Der Herr Kanzleirath hat so viele Vorkleider und so viele Unterzeuge, daß die ehrsüchtigen Begünstigten...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Rubrik 3. Heizung:

Die gute Frau Kanzleirath macht sich selbst an die Schneiderei, und nach einem seit unendlichen Zeiten in ihrer Familie vererbten, ausgezeichneten Dubenhojenmuster...

Rubrik 4. Brennmaterial und Licht:

In der Haushaltung des Herrn Kanzleirath werden zwei Defen geheizt. Im Wohnzimmer, im Kinderzimmer und bei Krankheitsfällen auch im Schlafzimmer...

müssen auf der Kanzlei die Schreibbänke und im Vorderauf das als Unterlage für die Ellenbogen dienende Sackstück als Schutzmittel dienen.

Das vornehmste seiner Kleidungsstücke ist ein schwarzer Frack. Er ist freilich schon 20 Jahre alt und geht vornen nicht mehr zusammen, aber das schwarze seine Tuch ist noch wohl erhalten...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

Das ist für die Frau Kanzleirath ein aufrichtiger Kummer, daß nicht auch die Stiefeln des Herrn Kanzleirath auf die Bühne vererbt werden können...

langt es. Was würde der Kangleidener, der ihm häufig
Athen in's Haus bringen muß, denken, wenn er den Herrn
Kangleitrat im Kinder- und Schlafzimmer träge, in Gesell-
schaft der Katrine, mitten drin in einer Näheri oder Hüh-
neri, — im Kinderzimmer, in welchem zudem noch ein
Aechseln steht, der alle Däfte des Mittagsessens schon zum
Vorwärts zu tosen giebt. Nein, es wäre gegen allen An-
stand! So aber im Wohnzimmer, dessen Boden gewischt
ist, der Herr Kangleitrat auf dem Kanapee und vier Del-
brücker mit Goldleisen an der Wand: das macht sich,
das giebt Ansehen und erhält den Respekt.

In einer Kaffeeziste, als die Frau Kangleitrat über
das theure Brennmaterial sich beklagte, gab die Frau Ober-
revisor ein einfaches Mittel an, wie man mit der Hälfte durch-
kommen kann. Nämlich, da der Landtag vorzugsweise im
Winter tagt, so wohnt die Frau Oberrevisor mit ihrer
Tochter regelmäßig auf der Gallerie den Sitzungen bei,
natürlich mit ihrem Strickzug: man sitzt begaligt warm,
unterhält sich gut, namentlich bei Kulturkampf, und spart
dabei das Feuer. Für die Frau Oberrevisor und ihre
Tochter bestand das Resultat des letzten Landtags in vier
Paar Strümpfen und drei Paar Socken. Natürlich hat die
Frau Kangleitrat dieses parlamentarische Mittel, Brenn-
material zu ersparen, als einer Hausfrau unwürdig, mit
Enttäufung verworfen.

Kubril 5. Geräthschaften.

Vor 20 Jahren, bei ihrer Verehelichung, hatte die Frau
Kangleitrat, damals noch Frau Kangleit, ihrem Manne eine
anständige, aber eine ihren Verhältnissen entsprechende, ein-
fache Einrichtung zugebracht. Für das Wohnzimmer ein
Sopha mit sechs Hochstühlen, eine Kommode, einen Kleider-
schrank und ein Nähtischchen, Alles von Nußbaumholz; dazu
noch die Familienportraits, ihres Urgroßvaters und ihrer
Urgroßmutter; der Urgroßvater in einer Allonge-Perücke,
die männliche Rechte auf einen Marmorisch stützend und die
Urgroßmutter in einem Stuartröckchen, eine Kofe in der
Hand. Für das Gefinde später Kinderzimmer: einen Jam-
mentisch, in dunkler Vorahnung, für 12 Personen, einen
großen Weiszeug- oder Kleiderkasten zc. Für das Schlaf-
zimmer zwei Betten nebst Zubehör und einen Waschtisch. —

2 Mart Gehent aus dem Vergleich in
Sachen D'fche Geleute / d. p. wurden zur
Armenkasse geschalt.

Halle, den 14. October 1878.

Die Armen-Direction.

6 Mart Strafgelder von H. & W. wur-
den heute durch Herrn D. als Geschenk zur
Armenkasse geschalt.

Halle, den 14. October 1878.

Die Armen-Direction.

Ein nicht zu junges Mädchen v. außerh., in
allem erf., sucht Stelle gr. Berlin 16h.

Ein älteres Mädchen, in Küche u. Hausarb.
erf., sucht sofort Stelle Herrenstraße 20.

**Ein geräumiger Laden nebst
Ladenstube und Wohnung**
sorgt zu vermieten und zum 1. April 1879
zu beziehen.

August Fiedler, gr. Klausstraße 10.

In dem neugebauten Hause gr. Brauhau-
gasse 21 ist ein Laden und mehrere Wob-
nungen zu vermieten.

Die obere Etage in meinem Hause Leipzi-
gerstraße 67 ist zu vermieten und Neujahr
zu beziehen. **Fritz Herrmann.**

Mittl. herrschaftl. Wohnung, Beletage, per
1. April bezugsbar. **Harz 10a.**

Fr. Vogis Umst. h., 2 St., 2 R., K., Was-
serl. u. Zub., 1. Januar zu bez. Auch ist ein
Keller sofort zu vermieten. **Spitze 25.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus
Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist
sofort oder 1. Januar zu bez. **Dammischstr. 9.**

3. St., 2 R., Küche zu verm. **Beesenerstr. 5.**

Ant. Wohnungen mit sämtl. Zubeh., für
60 u. 70 % jährl. zum 1. Januar zu beziehen.
Näheres **Geißstraße 32 im Laden.**

2 Wohnungen verm. **Mittelwache 3.**

Eine Wohnung, St., R., Küche, zu vermie-
then **H. Ulrichstraße 13.**

Auguststraße 13 herrschaftliche Vogis mit
Ballon, sowie ein schöner Laden mit vor-
züglichen Kellern, zu jedem Geschäft passend,
sorgt zu vermieten.

Die **Bel-Etage Wilhelmstraße 21** ist
zu vermieten und zum 1. April 1879 zu
beziehen. Zu erfragen daselbst im Garten bei
Schubdorff.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und
Zubehör in der Poststraße wird p. 1. Novbr.
geschalt. Offerten unter **G. G.** in der Exped.
d. Bl. erbeten.

Beletage, 2 St., 2 R., Entr. gl. a. Neuj.
Geißstraße 41.

2 Wohnungen zu vermieten, jede 3 St.,
2 R., Küche, Speisekammer und Zubehör, zum
1. April zu beziehen **Jägerplatz 2.**

Beletage 10—12 Uhr.

Auguststraße 14 Wohn. v. 2 St., 2 R. zc.
zu Neujahr oder auch sofort zu vermieten.

Eine Wohnung billig zu vermieten
Henriettenstraße 8.

Ein lustiger Schall von Hochzeitsgäst hatte dem jungen Ehe-
paar eine Wiege zum Hochzeitsgeschenke gemacht und damit
große Heiterkeit erregt. Nachdem der erste Sproßling aus
der Wiege herausgenommen war, mußte nohens volens eine
weitere Bettstelle angeschafft werden, und die Wiege wurde
in Folge eines allgemeinen Familienbeschlusses, bei dessen
Verhandlung die Schwiegermutter den Vorrang führte, nach dem
höchsten Speicher verbannt. „Doch mit des Geschickes
Mächten ist kein ew'ger Bund zu stecken!“ Kurz, nach
2 Jahren trat ein Ereigniß ein, das es notwendig machte,
die Wiege vom Speicher wieder herunter hohlenen zu lassen.
Zünf Mal mußte so die Wiege zur lesbarsten Befriedigung
der Schwiegermutter ihre Speichermohung beziehen und
fünf Mal fand sie, trotz der entschiedenen Einsprache der
Schwiegermama, den Weg wieder die Stiege abwärts. Jetzt
hat die Schwiegermutter noch einen letzten Versuch gemacht
und die Wiege in den Keller gestellt; sie hofft, das Treppen-
steigen werde der Wiege bei ihrem hohen Alter unmöglich
werden.

Im Zerbrechen von Gläsern und Klüppelgeschirr ent-
wickelt die Kathrine eine unglaubliche Geschicklichkeit, und
ach, nur zu häufig wird die Frau Kangleitrat durch das
geheimnißvolle Gerappel aufgeschreckt, um mit einem Angst-
geschrei in die Küche zu flüchten, und die neuesten Pelde-
theaten der Kathrine zu bejammern. Und dabei richtet sich
ihre Zerstörungsgier vorzugsweise auf das feinere Geschirr,
namentlich wenn es noch keine Sprünge hat, während die
zerpurrten Stücke von ihr stets auf die achtungswürdige
Weise behandelt werden. Eine zerpurrte Speisenschüssel
kommt zum Verrger des Herrn Kangleitrat seit 4 Jahren
täglich auf den Tisch, — er kann so etwas nicht leiden, —
und Frau Theresie weigert sich entschieden eine neue anzu-
schaffen, so lange die alte noch dienlich ist. Der Herr
Kangleitrat geht deshalb mit dem finsternen Plane ein,
der Kathrine fünf Pfennige zu schenken, sie solle eines Tages
die alte Schüssel fallen lassen; er weiß nur nicht, wie er
die fünf Pfennige verrechnen soll.

Nachricht zu Kubril 5.

Der Mensch entgeht seinem Schicksale nicht. Die Ka-
thrine hat kürzlich auf dem Wochenmarke mehreren ihrer

Fremdbinnen unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit
erzählt, ihr Herr, der Herr Kangleitrat, sei lehtig in
genauem halben Tag im Keller gewesen, und habe geschreiet,
gestimmt und genögelt, daß es ein fürchterliches Spektakel
war. Es habe sie Wunder genommen, was denn da vor-
gegangen, sie sei später hinabgeschlichen, und habe zu ihrem
Ertannen gesehen, daß die Wiege, welche schon seit vier
Jahren im innern Keller als Lager für das Weinfaßchen
gebraucht worden, nimmlich mit vier neuen Weinen in dem
Vorkeller stehe. Sie sei darüber fürchtbar erschrocken, und
wolle sich jetzt auf Sophani um einen andern Dienst mi-
scheln, denn das sei jetzt zu arg, jetzt könne sie's nicht mehr
aushalten. — — —

Man noch eine Extranausgabe von 8 M. für einen silber-
nen Kessel. Extra- und Extranausgaben dieser und anderer
Art kommen jedes Jahr vor. Man war im vergangenen
Jahre zum Kaufpaten gebeten worden und konnte die Ehre
nicht zu dem hohen Weisen. Man weiß ja, wels' eine
Freude es ist, Pathe zu werden! Es war dieses Vergnügen
unserm Kangleitrathe worden schon sechs Mal beschieden, und
obgleich er jedes Mal einen silbernen Kessel gegeben, so war
dies doch eine ganz andere Sache.

Er ist nämlich der sechsfache Pathe der sechs Kinder
seines Schwagers, des Sekretärs, und sein Schwager, der
Sekretär, ist der sechsfache Pathe seiner sechs Kinder, und
so hat man denn, um Kosten zu sparen und dem alten Per-
sonen nicht untreu zu werden, auf gemeinschaftliche Kosten
einen silbernen Kessel, einen Normal-Patzen-Kessel, ange-
schafft, und diesen gewissenhaft bei jedem Patzenfalle dem
Kinde in die Wiege gelegt.

Im Augenblicke war der Kessel im Besitze des Kanglei-
traths, und dieser schätzte sich glücklich, daß die Keise, Pathe
zu werden, an ihm und nicht an seinem Schwager ist. —

Todesfälle.

Frsg, 16. October. Gestern Nachmittag ist hier der
in weitesten Kreisen bekannte Universitäts-Professor Dr. Karl
Thomas Richter plötzlich an Herzlähmung gestorben.

In „Gasthof zum goldenen Löwen“ Zimmer Nr 6, in Halle werde ich
am Sonntag und Montag, den 20. u. 21. October von früh 9 bis
Nachm. 4 Uhr zu sprechen sein. **Geinrich Beck, Sp. aus Weisenfe.**

Jeden Hämorrhoidal- und Magen-Leidenden
mache ich auf Nachstehendes aufmerksam. Infolge meines 34jährigen Leidens ist es
mir durch rasche Hilfe gelungen, selbst in veralteten Fällen die viel verbreiteten
Hämorrhoidalleiden nach meiner Verordnng in kurzer Zeit gänzlich zu heilen, und
mache es mir zur Pflicht, der leidenden Menschheit Hilfe zu bringen. Meinen
Mitteln verdanken Hunderte ihre Gesundheit, auch stellt sich diese Krankheit nie
wieder ein.

Symptome der Hämorrhoidal-Leiden:
Kopfschwe, Schwindel, kalte Hände und Füße mit fliegender Hitze, Vollsein, Aufregtheit
und Brennen im Unterleib, Appetitmangel, Kreuzschmerzen, Trib zum Uriniren,
periodisch eintretende Knoten und Jucken am After, Blut- und Schleimabgang im
Stuhlgang, schwere Träume, Ohrenjaugen, zu Zeiten Ausschlag und Jucken am Körper,
Dunkeln vor den Augen, Angst in der Brust, ermattender Schweiß, Herzklöpfen,
Gemüthsverwirrung zc. zc.

Nächtl. Bettwässer oder an Wasser Leidende finden sichere Hilfe
an Wasser Unterchied des Alters, auch brauche
ich den Kranken nicht unbedingt persönlich zu sehen.

Bandwurm, in zwei Stunden und ist dem Schwächsten von keinem
Nachtheil.
Ascarien, Spulwürmer entferne ohne jede Gefahr sicher

Weibliche Krankheiten: Weißfluß, Bleichsucht, Menstrua-
tion, Hysterien, Menstrualismus,
alte Brusttübcl, Alisma, Verleimung, fallende Krämpfe, rote Flecken im
Gesicht, Nervenschwäche, juckende Flechten, Ausschlag heile mit sicherem Erfolg.
Der Kürze halber und namentlich, da Viele nicht gern wollen, daß ihr Name
veröffentlicht wird, lasse ich nur einige Atteste folgen.

Dankfagung 3271. Tausendfachen Dank für Ihre so glückliche
Kur, mein Salzfluß ist seit einem Jahre
durch Ihre Medicamente geheilt.
Ann. b. Triptis, im Juni 1878. **G. Glajer, Wirtler.**

Attejt 4567. Wilhelm Bruder in Weisenfels, geheilt vom
Bandwurm.
Attejt 4580. Albert Zinte, Sommergasse in Halle, geheilt vom
Bandwurm.
Attejt 4587. Heinrich Bethmann in Halle, gr. Ulrichstraße, geheilt
vom Bandwurm.
Attejt 760. Senden Sie mir noch für 2 Personen Ihr vorzügl. Pulver
gegen das Bettwässer, es hat sich hier in allen Fällen gut
bewährt.
Attejt 1480. Meinen innigsten Dank für Ihre nicht hoch genug zu
schätzenden Medicamente, für Hämorrhoiden und Magen-
leiden, ich bin heut gesund wie ein Fisch im Wasser.
(D. 53165.)
Hippelstein, Baumeister in Einwoagen.

**Neue Promenade 15 ist die
Bel-Etage sofort oder später zu
vermieten.** (D. 52888)

Al. Wohnung an ruh. u. v. Feldstr. 9.
Al. Stube sogt zu beziehen Dackritzgasse 13.

Elegantes Garçon-Logis
sorgt zu vermieten neue Promenade 14, I.

Ein freundliches, gut möblirtes Stübchen
mit Bett in der Nähe der neuen Klinik und
des Bahnhofs sofort oder später bezugsbar.
Preis 12 M. monatlich.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 elegant möblirte Wohnungen, event. steht
auch Pferdefall zur Disposition
Gebwigstraße 12, p.

Ein gut möbl. Garçon-Logis
zu verm. gr. Klausstraße 39.

Möblirte Wohnung, Nähe des landwirth-
schaftl. Instituts und der neuen Klinik, per
1. November zu vermieten
Steinhor 5. H. Ehrhardt.

1 möbl. Zimmer, Nähe der Universität, ist
zu vermieten **Brüderstraße 13, III.**
Fein möbl. Stube mit Kab. **Brüderstr. 16, II.**
Möbl. Wohnungen sof. **Wilhelmstr. 16a, III.**
F. möbl. Stube Leipzigerstraße 73, I.
Möbl. Wohnung **Auguststraße 3, p.**
Möbl. Stube und Kammer, sowie 2 St.,
R., R. sofort oder auch später zu beziehen
Henriettenstraße 23.

Eine herrschaftliche Wohnung von
5—7 Zimmern nebst Garten in guter Lage
wird zum 1. April f. 3. von einer rubigen
Familie gesucht. Offerten unter **B. 295**
nimmt entgegen die
Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**
Eine größere Wohnung von 5—6 bezugsbaren
Zimmern nebst Zubehör zc. wird p. 1. April
u. 3. zu mieten gesucht.
Offerten mit näheren Angaben unter **A.**
158 durch die Annoncen-Expedition von **Ku-**
dolf Woffe in Halle a. S. erbeten.

Singac. Sonnabend 4 U. Ueb. f. Damen
Die Volkssch. Amheld sing. Mit-
glieder Wilhelmstr. 5 bei Voretzsch.
Oberrevisorin erteilt Privatunterricht.
Str. 3. B. 10 Exped. d. Bl.
Eine tüchtige **Kochfrau** empfiehlt sich
Kandwergstraße 12.

Moritzburg.
Heute Sonnabend
Schlachtfest.
Deutsches Haus,
gr. Brauhausgasse 28.
Heute Sonnabend **großes Schlachte-**
fest. Bier hochlein aus der **G. Gold-**
schmidt'schen Brauerei.
Herrmann Röder.

Mahler's Restauration.
Sonnabend
Pökelknochen mit Meerrettig u. Sauertohl.
Strick u. Nähn. f. Kinder. Monat
1. M. Auskunft **Barfüßerstr. 10, p. rechts.**

Restaurant Wintergarten.
Henriettenstr. 8.
Heute von 6 Uhr
Pökelknochen mit Meerrettig, Sauer-
lohl u. Erbspurée. ff. Crostiger Bier.
Brief in der Exped. d. Bl. L. L.
Dem Feuermann **Otto Bernide** zu sei-
nem 20. Bienneste ein donnerndes Hoch,
daß das **Biertel** in der Stube
gerannt.

Familien-Nachrichten.
Heute wurden wir durch die Geburt eines
kräftigen Mädchens hoch erfreut.
H. Werner u. Frau, Marie geb. Zabel.
Heute Morgen 1/7 Uhr entfiel nach lan-
gen, schweren Leiden meine liebe Tochter,
unser gute Schwester und Schwägerin, verewitwete
Diebold geb. Hübel im Alter von 27 Jahren,
was tiefbetrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.

Für den Inzeratentheil verantwortlich:
M. Uhlmann in Halle.